

Radio 112 ist auf Sendung



Aktuelle Feuerwehr-Nachrichten aus dem Radio: Tom Reher freut sich über den Sender Radio 112 – auch wenn er mit seinem konventionellen Antennenradio nicht zu empfangen ist. Foto: Voigt

Programm stößt bei FF auf offene Ohren

Glinde/Rendsburg (tv). Seit Anfang des Monats ist das Programm per Internet oder Handy zu empfangen: Radio-112, ist das bisher einzige 24-Stunden-Webradio, das sich an die mehr als eine Million aktiven Feuerwehrleute und die 250 000 Mitglieder der Jugendfeuerwehren in Deutschland richtet. Die Freiwillige Feuerwehr (FF) Glinde will den neuen Sender für seine Arbeit nutzen.

Initiator von Radio 112, das weltweit unter www.radio-112.de empfangen werden kann, ist Oliver Sachse. „Wir sind künftig bei wichtigen Feuerwehr-Treffen vor Ort und übertragen auch live“, sagt Sachse, der das Programm mit 20 Mitarbeitern von Rendsburg

aus macht. Ansonsten gibt es nicht nur über Feuerwehrthemen – Berichte, stündlich Nachrichten und viel Musik: von aktuellen Hits über Oldies bis hin zu Heavy Metal. So soll sich Web-Radio nicht etwa durch die Feuerwehr, sondern durch Werbung finanzieren.

Tom Reher, Sprecher der FF Glinde, findet die Idee von Radio 112 „richtig klasse“. Natürlich müsse sich der neue Sender erst einmal bewähren. Ähnliche Projekte wie das Bürgerradio Zusa im Raum Lüneburg/Uelzen mit festen Sendeplätzen für Feuerwehrthemen seien aber Erfolg versprechend. Besonders spannend findet der ehemalige Wehrführer, dass Radio 112 für die breite Öffentlichkeit zugeschnitten sein soll.

„Wenn der Sender in diesem oder im nächsten Jahr auch über die neue Generation von UMTS-Autoradios zu empfangen ist, dann werden viele Menschen – auch Nicht-Aktive – nebenbei so einiges von der Feuerwehr hören“, freut er sich. Die FF Glinde habe nun ein zusätzliches Medium: „Wir können Tipps und Veranstaltungstermine bekannt geben, zu bestimmten Anlässen um Förderer und Spenden werben“, erklärt Reher. Hilfreich könnten auch die Informationen anderer Ortswehren sein, die Radio 112 verbreitet. „Wenn wir zum Beispiel hören, dass in Pinneberg ein Brandcontainer noch Übungstermine frei hat, dann würden wir das sicherlich mal hinfahren.“